Quelle:
Copyright:

1588 Bl. 9b, Spandau 8. Oct. 1588 Bl. 6a; die drei spätesten Eintragungen sind vom Jahre 1624.
Die eingetragenen Namen, meist von Studenten, gehören dem Adel Deutschlands, Österreichs und Polensan.
In den Wahlsprüchen findet sich außer der lateinischen auch einmal ein französischer und ein griechischer.
Meist enthält jede Seite ein Wappen mit den entsprechenden Autographen, deren öfters mehrere sind. Bl. 5b, 9b, 15b, 18b, 21b enthalten andere Zeichnungen. Bl. 6a, 7a, 8a, 8b, 11b, 17b, 19b, 21a enthalten nur Autographen ohne Wappen. Bl. 6b, 10b sind leer, einige Federproben ausgenommen.
Die Wappen und Zeichnungen sind mit Sorgfalt ausgeführt, jedoch einige etwas verwischt (bes. Bl. 22b).
Die Familie der Herren von Grienthal war im Besitze des Schlosses Kremsegg bei Kremsmünster seit 1457, wo es Andreas von Grienthal durch Heirat mit Barbara Rothin erhielt; sie besaßen es, bis es Abt Anton Wolfrath für das Stift kaufte. Siehe Hoheneck Tom. I. p. 55.

afph. 21/6 1913

Cod. 10 (Schatzkasten).

~~weiß~~ Schweinsleder bd mit Schließen 12 x 8 cm.

Tresor d. Hss. Zimmer

Ich beschreibe diese Handschrift nach den Aufzeichnungen P. Hugo Schmids – denn bis heute (25. Juni 1913) ist sie nicht zu finden, so gewiß es ist, daß sie P. Hugo Schmid in der Hand gehabt und im Schatzkasten aufbewahrt hat. – Sie wurde beim Umräumen durch den seinerzeitigen Bibliothekar P. Sebastian Mayr verlegt und auch Ferdinand Derflinger, der gewiß bei dieser Affaire dabei mitgewirkt hat, weiß sich nicht mehr zu erinnern, wohin die Handschrift damals gelegt wurde.

Wiedergefunden im Juni 1935.
D. K. W.

Papierhandschrift des XVI. Jahrhunderts. 54 Blätter